

Bei meinen Gastspielreisen sind mir Wien, Hamburg und Hannover vor allem lieb geworden. Trotz des so ganz verschiedenen Charakters dieser Städte besteht in allen dreien gleichmäßig *die unsichtbare Verbindung zwischen dem Publikum und mir*, die das Spielen erst zur wirklichen Freude und Befriedigung macht.

*Natürlich* habe ich auch dem *Filmfieber* nicht ganz widerstehen können, aber nach dem vor anderthalb Jahren beendeten großen May-Film »Tragödie der Liebe«, in dem ich mit meinem Kollegen und Freund Jannings zusammenarbeitete, betätige ich mich in dieser Richtung *nicht mehr*. Sich allabendlich auf der Bühne völlig ausgeben — und das muß man, wenn man wirken will, auch in den flachsten Stücken, und gerade in diesen — und bei Tage filmen — das kann ich nicht.

In meinem Privatleben lebe ich *ganz in meinen kleinen Häuslichkeiten*, verkehre nur bei wenigen befreundeten Familien und komme *fast nie in ein Restaurant* oder zu einer öffentlichen Veranstaltung.



George Grosz

Grotesker Tanz  
(Litho, Galerie Flechtheim-Verlag)